

20. JUNI 2019

## Fragebogen

Befragung zu den Erfahrungen von gebärdensprachlich  
kommunizierenden Menschen als Patienten in der  
rettungsdienstlichen Notfallversorgung.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen **bis zum 10. Juli  
2019** zurück an: [romy.dahlke@web.de](mailto:romy.dahlke@web.de)

Auch bei Fragen oder Anmerkungen können Sie eine Mail an die  
oben genannte Adresse schicken.

Oder rufen Sie mich an unter der: 0152 5961 9203.

Eine Verlängerung der Frist ist möglich. Wenn Sie mehr Zeit  
brauchen, bitte ich Sie, mich zu informieren.

Vielen Dank!

ROMY DAHLKE  
JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT WÜRZBURG

## Einführung zur Befragung

Sehr geehrte Damen und Herren,  
herzlich willkommen zu meiner Befragung. Im Folgenden sind die für Sie  
interessanten Punkte aufgelistet. Ich bitte Sie, diese vor der Beantwortung der  
Fragen zu lesen.

Die Dauer der Befragung braucht etwa 30 Minuten. Diese Zeit ist abhängig Ihrer  
persönlichen Umstände und dem Umfang Ihrer Antworten.

Das Format der Fragen und Antworten im Fragebogen kann sich verschieben. Das  
ist nicht wichtig, wenn die Antworten den Fragen trotzdem zugeordnet werden  
können.

Zum Beschriften der Linien, klicken Sie vorher mit der linken Maustaste darauf.  
Wenn die Linien für ihre Antworten nicht ausreichen, können sie ohne Linien  
weitschreiben.

### Zu mir:

Mein Name ist Romy Dahlke, ich bin Studierende der Universität Würzburg und  
forsche im Rahmen meiner Zulassungsarbeit für das Fach der Sonderpädagogik.  
Durch persönlichen Kontakt in einem Gebärdensprachkurs bin ich auf die  
Gemeinschaft der gehörlosen Menschen und mögliche kommunikative Barrieren  
aufmerksam geworden. Als frühere ehrenamtliche Rettungssanitäterin, stellte sich  
mir die Frage, welche Folgen Barrieren im Notfall haben können.

### Das Thema meiner Befragung:

Ich beschäftige mich mit Erfahrungen und Bedürfnissen  
gebärdensprachkompetenter Menschen. Entscheidend sind die möglichen  
Konsequenzen einer Hörschädigung im Fall einer rettungsdienstlichen  
Notfallversorgung.

### Das Ziel meiner Befragung:

Das Ziel der Befragung ist es, Erfahrungen von Gehörlosen, die schon einmal eine Notfallversorgung bekamen, zu sammeln. Mit den Ergebnissen möchte ich wissen, welche notwendigen Hilfen Gehörlose in der Notfallversorgung bekommen. Und ich möchte wissen, welche Probleme für Gehörlose in der Notfallversorgung bestehen.

### Warum ist Befragung auch für Sie wichtig?

Bis jetzt weiß man zu wenig, was gehörlose Patienten in der Notfallversorgung brauchen. Mit den Ergebnissen dieses Fragebogens möchte ich die Bedürfnisse von Gehörlosen in der Notfallversorgung bekannt machen.

### Zu Ihren Daten:

Ihre Daten werden bei der Zusendung nur von mir eingesehen. Sie werden vertraulich behandelt und nur anonym verwendet.

### Anmerkungen bei Schwierigkeiten in der Schriftsprache:

Wenn Sie Schwierigkeiten in der Schriftsprache haben, dürfen Sie sich zur Beantwortung des Fragebogens Unterstützung holen. Wenn Ihnen niemand helfen kann, können sie mir schreiben unter [romy.dahlke@web.de](mailto:romy.dahlke@web.de). Ich versuche dann Ihnen zu helfen.

### Wenn der Rettungsdienst Ihnen schon mehr als einmal geholfen hat

Wenn der Rettungsdienst Ihnen schon öfter geholfen hat, wäre es gut, wenn sie auch diesen beschreiben könnten. Für diesen Fall melden Sie sich bitte bei oben genannter Adresse bei mir. Ich sende Ihnen dann einen weiteren Bogen zu.

Ich bedanke mich herzlichst für Ihre Zeit und Unterstützung!

## Fragebogen

zur rettungsdienstlichen Versorgung gebärdensprachkompetenter  
Menschen.

*Bitte nur dann den Fragebogen ausfüllen, wenn*

- Sie 18 Jahre oder älter sind
- Sie die Gebärdensprache nutzen und
- Wenn Sie schon einmal Patienten/Patientin der rettungsdienstlichen Notfallversorgung waren.

### Persönliche Informationen

Alter

Geschlecht

männlich  weiblich  divers

Beginn der

Hörschädigung/Taubheit:

Grund der

Hörschädigung/Taubheit:

Nutzung der Gebärdensprache

seit:

Ich lebe:

Auf dem Land

In der Stadt

Freiwillige Angabe: Wohnort

(Die Angabe des Wohnortes

kann Hinweise über die

Versorgung der jeweiligen

Region geben)

### Informationen zum Ausfüllen der Befragung:

1. Die Abfolge der Fragen orientiert sich an den Abläufen im Rettungsdienst.
2. Es ist bei jeder Frage nur ein Kreuz zu setzen (Single-Choice). Bitte beachten Sie, dass manche Fragen auf der jeweils nächsten Seite weitergehen.
3. Das Format der Fragen und Antworten im Fragebogen kann sich verschieben. Das ist nicht wichtig, wenn die Antworten den Fragen trotzdem zugeordnet werden können.

Datum des Einsatzes: (Das grobe Datum oder Jahr ist ausreichend)	<hr/>
---	-------

## 1. Alarmierung (Anrufen der 112)

1.1 Wie wurde der Rettungsdienst (RD) alarmiert/gerufen?

Durch mich. Ich nutzte:

- Telefon
- Fax
- Notruf App

Andere halfen mir.

- Ich informierte Bekannte/Nachbarn.
- Bekannte/Familie/Nachbarn waren anwesend und haben den Rettungsdienst gerufen.
- Fremde haben den Rettungsdienst gerufen.

1.2 Bestanden Schwierigkeiten in der Alarmierung?

Ja, und zwar: \_\_\_\_\_

Nein, weil: \_\_\_\_\_

## 2. Der Erstkontakt mit dem Personal des Rettungsdiensts (RD-Personal)

2.1 Wie erlebten Sie den Kontakt mit dem RD-Personal insgesamt?

- Sehr gut    Gut    Mittelmäßig    Schlecht    Sehr schlecht

Begründung: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## 2.2 Wann erkannte das rettungsdienstliche Personal Ihre Hörschädigung?

- Sehr schnell nach dem ersten Kontakt.
- Erst nach mehreren Versuchen, zusammen zu sprechen.
- Erst nach einer falschen Diagnose.

## 2.3 Wie erkannte das RD-Personal Ihre Hörschädigung?

- Durch Zufall.
- Ich habe es ihnen mit Lautsprache gesagt.
- Ich habe es ihnen mittels Gesten/Gebärden gezeigt.
- Eine andere anwesende Person erklärte es ihnen.
- Ich habe es aufgeschrieben.
- Ich habe eine App genutzt.

## 2.4 Hat das RD-Personal zuerst an eine andere Krankheit oder ein Problem gedacht? (z.B. Verdacht auf einen Schlaganfall)

- Ja

Welche war die falsche Vermutung?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

- Nein

Weitere Anmerkungen: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

### 3. Untersuchung und Erstversorgung

3.1 Die Absprachen funktionierten:

- Sehr gut     Gut     Mittelmäßig     Schlecht     Sehr schlecht

3.2 Das RD-Personal nahm sich der Situation entsprechend genug Zeit.

- Ja         Teilweise         Nein  
  
 Ich weiß es nicht mehr

3.3 Das RD-Personal war freundlich.

- Ja         Teilweise         Nein  
  
 Ich weiß es nicht mehr

3.4 Das RD-Personal versuchte sich auf mich und meine Hörbehinderung und die für mich notwendige Kommunikation angemessen einzustellen.

- Ja         Teilweise         Nein  
  
 Ich weiß es nicht mehr

3.5 Gab es Missverständnisse bei der Befragung nach Ihren Beschwerden oder nach Ihrer Krankheitsgeschichte?

- Ja, und zwar: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Nein

3.6 Wurde Ihnen gesagt oder erklärt, welche medizinischen Maßnahmen gemacht werden?

Ja       Teilweise       Nein

3.7 Ich war sehr unsicher während der Untersuchung und Erstversorgung durch das RD-Personal.

Trifft zu       Trifft etwas zu       Trifft gar nicht zu

3.8 Ich fühlte mich bei der Notfallversorgung sehr unsicher/hilflos.

Trifft zu       Trifft etwas zu       Trifft gar nicht zu

#### **4 Transportphase**

4.1 Das RD-Personal hat während der Fahrt versucht, sich mit mir zu verständigen. Sie haben mir ihre Tätigkeiten z.B. durch Zeigen erklärt.

Ja       Mittelmäßig       Nein

4.2 Ich fühlte mich während der Fahrt sicher.

Ja

Nein

Begründung: \_\_\_\_\_

---

#### 4.3 Anmerkungen zu der Zeit während der Fahrt:

---

---

---

### 5 Übergabe und Notaufnahme / Krankenhaus / Arzt

5.1 Ich wurde ausreichend darüber informiert, was weiter gemacht wird (welche weiteren Maßnahmen erfolgen, wer mich behandeln soll, etc.).

Ja       Mittelmäßig       Nein

#### 5.2 Gebärdensprachdolmetscher

Ich habe im Krankenhaus einen Gebärdensprachdolmetscher bekommen.

- Ja
- Ja, aber sie oder er kam erst nach längerer Zeit.
- Nein

Art der Kommunikation, wenn kein Gebärdensprachdolmetscher im

Krankenhaus dabei war: \_\_\_\_\_

---

---

5.3 Wen Sie keinen Dolmetscher hatten: Hätte Ihnen ein  
Gebärdensprachdolmetscher geholfen?

Ja, weil: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Nein, weil: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

5.3.1 Wenn Sie keinen Dolmetscher hatten: Hätte Ihnen ein  
Schriftsprachdolmetscher geholfen?

Ja, weil: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Nein, weil: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## 6 Nutzung von Apps

6.1 Haben Sie eine App oder mehrere Apps als Hilfsmittel in der Notfallsituation  
genutzt?

Ja, ich habe eine App genutzt.

Ich habe folgende App(s) genutzt: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Nein, ich habe keine App genutzt.

6.2 Gab es Probleme bei der Nutzung der App?

Ja, es gab Probleme.

Die Probleme waren: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Nein, es gab keine Probleme.

## 7 Sonstige Probleme, Wünsche und Anmerkungen

7.1 Gab es Probleme, die Sie nicht auf ihre Gehörlosigkeit zurückführen?

Ja,

Das rettungsdienstliche Personal war insgesamt unfreundlich, unabhängig von meiner Hörschädigung.

Ich hatte den Eindruck, das RD-Personal hatte keine/zu wenig Erfahrung.

Sonstiges. (Bitte erklären Sie dieses)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Nein, alle Schwierigkeiten kamen von meiner Hörschädigung.

Nein, es lief alles problemlos.

7.2 Was wünschen Sie sich für eine bessere medizinische Versorgung im Notfall?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

7.3 Ich möchte noch anmerken:

---

---

---

---

---